

Schparz für Künigs Humor und seine zündenden Ideen

Der Schparz-Orden geht in diesem Jahr an Reto Küng. Seit gestern ist der Churer offizielles Mitglied der erlauchten Fasnachtsgilde. Das Lachen hat der Ordensträger trotz der grossen Ehre aber nicht verlernt.

Von Thomas Kaiser

Der frühere Tourismusdirektor von Chur und heutige Verwaltungsratspräsident von Freizeit Graubünden, *Reto Küng*, ist gestern im Hotel «Drei Könige» von der Fasnachtsvereinigung Schparz mit dem gleichnamigen Orden für seine Verdienste um die Stadt ausgezeichnet worden.

Verdiente Ehre

Der leise Verdacht, dass eigentlich niemand so genau wisse, weshalb ausgerechnet Küng den Orden erhalte, werde am heutigen Abend endgültig entkräftet, prophezeite der Schparz-Ritter *Stefan Bühler*.

Nach der Kenntnisnahme der Lebensgeschichte und der zweifellosen Verdienste werde der neue Ordensträger am Ende aber selbst am meisten davon über-



Die Schparz-Ritter Bruno Tscholl und Stefan Bühler verleihen Reto Küng (Mitte) den Orden für seine Verdienste um die Stadt. (Foto Tamara Defilla)

zeugt sein, dass ihm diese Ehre zukomme.

Diese habe Küng laut Bühler schon deshalb verdient, weil er als Einziger an ein Leben in Chur nach dem zwanzigsten Jahrhundert geglaubt, ein Feuerwerksfest veranstaltet, sogar selbst gezündet

habe und dabei höchstwahrscheinlich seiner Frau auch gleich noch das Ja-Wort gegeben habe. Diese Schilderung der Millenniumsfeierlichkeiten wurde mit schallendem Gelächter quittiert. Ansonsten zeigte sich das Publikum schon mitten in Fasnachtsstim-

mung und folgte der einen oder anderen Pointe mit einer gestandenen Rittern verzeihbaren Verzögerung. Küng machte gute Miene zum Spiel und bewies, dass er nicht nur als Veranstalter des Humor-Festivals in Arosa mit Witz und Ironie in Verbindung kommt.